

Umweltallianz Sachsen-Anhalt

Rahmenvereinbarung



zwischen

***der Landesregierung und
der Gießereiindustrie in Sachsen-Anhalt***

Bilanz der bisherigen Zusammenarbeit

Zur Initiierung und Sicherung einer umweltverträglichen und abfallarmen Kreislaufwirtschaft in der Gießereiindustrie haben die sachsen-anhaltischen Eisen-, Stahl- und Tempergießereien, vertreten durch den Landesverband Ost, und die Landesregierung im Jahr 1994 eine Branchenvereinbarung abgeschlossen, die überwiegend abfallwirtschaftliche Ziele und Maßnahmen umfasste. Es wurden betriebliche Abfallwirtschaftskonzepte in den Eisen-, Stahl- und Tempergießereien und Bilanzen erstellt. Wesentliches Ziel der Gesamt- und Einzelkonzepte war die erhebliche Reduzierung der mineralischen Abfallmenge durch geeignete innerbetriebliche und externe Maßnahmen der Gießereien. So konnte die spezifische Abfallmenge von 1,4 Mg/Mg guter Guss im Jahr 1994 auf 0,5 Mg/Mg guter Guss im Branchendurchschnitt im Jahr 1999 trotz Erhöhung der Gussproduktion gesenkt werden.

Um zunächst vor allem abfallwirtschaftlichen Zielstellungen in der gesamten Gießereibranche besser Rechnung zu tragen, wurden mit Verlängerung der Rahmenvereinbarung bis zum Jahr 2004 auch die Nichteisengießereien, vertreten durch den Gesamtverband Deutscher Metallgießereien, Landesgruppe Ost, einbezogen. Mit Unterstützung des Landes Sachsen-Anhalt und durch Mitwirkung der beiden Gießereiverbände wurden Forschungsprojekte u.a. zur Ermittlung von Umweltkennzahlen initiiert. Die Erhebung dieser umweltbereichsübergreifenden Daten stellte eine neue Qualitätsstufe im Rahmen der Branchenvereinbarung dar und bildete die Grundlage für den Abschluss einer erweiterten Rahmenvereinbarung bis zum Jahr 2006 mit dem Ziel der kontinuierlichen Verbesserung eines umfassenden betrieblichen Umweltschutzes in den einzelnen Gießereien. Das abfallwirtschaftliche Ziel bestand in der Erhöhung des Verwertungsanteils von durchschnittlich 41% verwerteter Abfälle auf 50% in den Eisen-, Stahl- und Tempergießereien und die Sicherung des Anteils von 98% verwerteter Abfälle in den Nichteisengießereien. Die eingegangenen Verpflichtungen wurden erfüllt. Die Verwertungsquote in den Eisen-, Stahl- und Tempergießereien stieg auf 69%. Ebenso konnte die Verwertungsquote von 98% in den Nichteisengießereien gesichert werden.

Die Anstrengungen, die in den vergangenen Jahren insbesondere auf abfallwirtschaftlichem Gebiet unternommen wurden, haben zu einer wesentlichen Verbesserung der betrieblichen Abfallwirtschaft in den Gießereien geführt. Die Auswertung der untersuchten Umweltkennzahlen zeigt aber die Notwendigkeit auf, von der vorrangigen Betrachtung abfallwirtschaftlicher Zielstellungen zu medienübergreifenden Umweltschutzziele überzugehen.

Auf den Ergebnissen und Erkenntnissen der bisherigen Arbeiten aufbauend, sind sich die Partner einig, die Rahmenvereinbarung in diesem Sinne weiterzuführen.

Zielstellung

Die auf breiter Ebene geführte Debatte über den sich abzeichnenden Klimawandel zeigt zwangsläufig die Notwendigkeit auf, die Freisetzung von Treibhausgasen in allen Bereichen der Gesellschaft zu reduzieren. Dabei sind energieintensive Industrien, zu denen Gießereien gehören, im besonderen Maße angesprochen. Die Senkung des Energieverbrauchs durch Erschließung und Nutzung von Energieeinsparpotenzialen stellt einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz dar.

Die weitere Verbesserung des vorsorgenden Umweltschutzes in den Gießereibetrieben des Landes Sachsen-Anhalt, die eine medienübergreifende Vorgehensweise unter besonderer Beachtung des effizienten Einsatzes von Energie erfordert, ist die zentrale Zielstellung der neuen Rahmenvereinbarung. Die Bündnispartner setzen hierzu ihre Kooperation in der Umweltallianz unbefristet fort. Auf der Grundlage einer jährlichen Berichterstattung wird die Zusammenarbeit regelmäßig überprüft und weiter ausgestaltet.

Maßnahmen

1. Betriebliche Umweltschutzkonzepte

Aufbauend auf den im Rahmen der Analyse von Umweltkennzahlen für die Gießereibranche erfassten ausgewählten Betriebs- und Prozesskennzahlen (BKZ) werden die Gießereien die Erfassung und Auswertung dieser BKZ unter besonderer Berücksichtigung der energierelevanten BKZ eigenständig weiterführen.

Die kontinuierliche Nutzung der BKZ ist die Grundlage für die in der Rahmenvereinbarung vorgesehene mittelfristige Erstellung betrieblicher Umweltschutzkonzepte für die einzelnen Gießereien. Diese werden dabei durch die Gießereiverbände unterstützt. Die Erstellung betrieblicher Umweltschutzkonzepte geht einher mit der Zielstellung der Teilnahme einzelner Gießereien an einem Umweltmanagementsystem.

Die erreichte durchschnittliche Abfallverwertungsquote von 69% in den Eisen-, Stahl- und Tempergießereien soll gesichert und möglichst weiter verbessert werden. Die Verwertungsquote von 98% bei den Nichteisengießereien im Branchendurchschnitt soll gehalten werden.

2. Effiziente Energienutzung und Erschließung von Energieeinsparpotenzialen

Das Land fördert anteilig die Durchführung von Modellprojekten in den sachsen-anhaltischen Eisen-, Stahl- und Tempergießereien sowie den Nichteisengießereien zur Weiterentwicklung und Qualifizierung der bisher ermittelten energierelevanten Betriebs- und Prozesskennzahlen, zur Aufdeckung von Energiesparpotentialen sowie zur praxisnahen Darstellung von Handlungsempfehlungen zur Energieeinsparung.

Das Land Sachsen-Anhalt unterstützt im Rahmen der Möglichkeiten des Landeshaushaltes besonders innovative Maßnahmen zur Senkung des spezifischen Energieeinsatzes und zur effizienten Verwendung von Energie als wichtigstes Instrument zum Klimaschutz.

Als längerfristige Ziele werden die Einführung eines betrieblichen Energiemanagements in jeder Gießerei sowie die Erarbeitung eines branchenspezifischen Energiekonzeptes angestrebt.

3. Umweltallianz

Die Gießereiverbände führen ihre Mitgliedschaft in der Umweltallianz weiter fort und unterstützen aktiv die begonnene Initiative zur Aufnahme weiterer Gießereien in die Umweltallianz Sachsen-Anhalt.

Alle Gießereien werden prüfen, ob sie ihre Arbeiten zur Verbesserung der betrieblichen Umweltbilanz mit der Teilnahme an der Umweltallianz Sachsen-Anhalt verbinden können.

Das Land Sachsen-Anhalt bietet im Rahmen seiner Beratung zur Umweltallianz den Gießereibetrieben eine individuelle Unterstützung bei der Erarbeitung der Anträge und entsprechende Erläuterungen zum umweltbezogenen Bonussystem für die einzelbetriebliche Förderung von Neu- und Erweiterungsinvestitionen an.

4. Länderübergreifende Zusammenarbeit

Das Land begrüßt die Initiative der Gießereiverbände zu einer länderübergreifenden Zusammenarbeit zwischen Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen zur Lösung gleich gelagerter Probleme der Gießereiindustrie im Sinne der Zielstellung dieser Rahmenvereinbarung.

Die Verbände unterstützen die Nutzung eines länderübergreifenden Umweltkennzahleninformationssystems. Die Ergebnisse und Erfahrungen aus den verschiedenen Projekten zu Umweltkennzahlen in Sachsen-Anhalt werden für das System mit einer Standardsoftware des Deutschen Gießereiverbandes genutzt.

Die Verbände fördern, unterstützt durch die Fachberatung des DGV, die Anwendung des Programms VerMat in den Gießereien der Neuen Bundesländer, um auf der Basis konkreter, ganzheitlicher Unternehmensanalysen gezielt Einsparungen insbesondere von Energie, Ressourcen und Kosten zu realisieren.

Der Dialog zwischen der Landesregierung Sachsen-Anhalt und der Gießereiindustrie versteht sich als offener Prozess hinsichtlich der Aufnahme weiterer Partner und einer Erweiterung der Themenpalette.

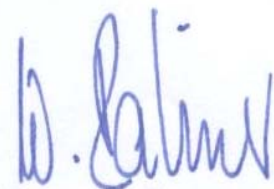
Magdeburg, den 23. April 2007



Petra Wernicke
Ministerin für Landwirtschaft
und Umwelt des Landes
Sachsen-Anhalt



Bernd Voigtländer
Gesamtverband Deutscher
Metallgießereien e. V.
Landesgruppe Ost
Vorsitzender



Werner Kaliner
Deutscher Gießerei-
verband
Landesverband Ost
Geschäftsführer